



Dresdner Planerforum

Keep Cool in Australia - Stadtentwicklung und Hitzeresilienz in Melbourne und Sydney

Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning

ISP – Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation
der FH Erfurt

“Es ist 17.00 Uhr später Nachmittag, nach einer Woche mit mehreren Tagen über 40 Grad, Pendler stehen Schlange am Hauptbahnhof Flinderstreet in Melbourne, um nach Hause zu kommen. Aber irgendetwas ist anders, die Bildschirme sind leer. Die Pendler checken ihre Smartphones, strecken ihre sonnenverbrannten Hälse. Die Schnellzüge sind zusammengebrochen, die Klimaanlage in den Wagen sind ausgefallen, und nun bedrohen Buschfeuer Überlandleitungen in den Osten, die zentrale Stromverbindung der Stadt mit dem Latrobe Tal, wo das Kraftwerk liegt. Eine Kaskade von Stromausfällen zieht sich durch alle Stadtteile. Über Twitter läuft die Warnung über den hashtag #Melbourne in Sekundenschnelle. Mehr als eine halbe Millionen Menschen sind gestrandet (...)” (Foyster, 2017, S. 2, übersetzt aus dem Englischen).

Dieses Szenario basiert auf Fakten, die sich am 6. Februar 2009 nach einer Reihe aufeinander folgender 40-Grad-Tage in Melbourne ereigneten. Sieht so die Zukunft der Städte aus? - Während in Deutschland die Auswirkungen des globalen Klimawandels durch Extremereignisse wie Hitzewellen erst langsam spürbar werden, wie beispielsweise im Sommer 2003 und 2018, sind in australischen Städten Hitzewellen schon seit Jahren immer wieder aufs Neue eine Herausforderung. Besonders in den dicht besiedelten Metropolen, wie Melbourne und Sydney, steigt die Hitzebelastung durch den Urban Heat Island-Effekt weiter an.

„Keep cool in Australia!“ – Wie gehen australische Städte vor dem Hintergrund der dortigen Rahmenbedingungen mit der Hitzethematik um? Dieser Frage wird am Beispiel der Metropolen Melbourne und Sydney nachgegangen. Die Fallbeispiele zeigen die Erfahrungen im Umgang mit Hitzestress und ordnen dies in die spezifischen Bedingungen in Bezug auf Klima, Stadtstruktur und Stadtentwicklungspolitik in Australien ein. Exemplarisch werden Strategien und Maßnahmen zur Klimaanpassung aufgezeigt. Dabei dient das Konzept der Climate Adaptation Governance als theoretischer Bezugsrahmen.

Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning ist Professorin für Stadtplanung und Kommunikation sowie Leiterin des ISP – Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation der FH Erfurt. Forschungsschwerpunkte liegen in der Schnittstelle von Wohnen und Stadtentwicklung, im Bereich urbaner Transformationsprozesse im Kontext von Klimawandel, Zuwanderung von Geflüchteten und demografischem Wandel sowie Urban Governance und Planungskommunikation. Sie ist Projektleiterin im BMBF-Verbundforschungsprojekt „HeatResilientCity, Hitze-resiliente Stadt- und Quartiersentwicklung in Großstädten - Bewohnerorientierte Wissensgenerierung und Umsetzung in Dresden und Erfurt“. Nähere Informationen: www.fh-erfurt.de/isp

**Mittwoch
28.11.2018
17:00 Uhr**

Veranstaltungsort:

Leibniz-Institut
für ökologische
Raumentwicklung
Weberplatz 1
01217 Dresden

Moderation
Dr. Regine Ortlepp

Koordination
Dr. Andreas Otto



DRESDEN
concept

